

Konfliktverteidigung im Strafprozess

Heinrich

3. Auflage 2023
ISBN 978-3-406-80256-0
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Heinrich
Konfliktverteidigung
im Strafprozess


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Konfliktverteidigung im Strafprozess

von

Dr. Jürgen Heinrich

Direktor des Amtsgerichts

3. Auflage 2023

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



C.H.BECK

Zitiervorschlag: Heinrich Konfliktverteidigung Kap. 1 Rn. 1


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 80256 0

© 2023 Verlag C.H.Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH,
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Textservice Zink, 74869 Schwarzach
Umschlaggestaltung: Druckerei C.H.Beck Nördlingen



Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit will – wie bereits die früheren Auflagen – als Hilfsmittel im Umgang mit schwierigen Verfahren verstanden werden. Das Buch soll dabei als Ergänzung zu den mittlerweile vorliegenden gelungenen Leitfäden und Anleitungsbüchern dienen und den Sonderfall einer Konfliktverteidigung vertieft abbilden. Die komprimierte, auf das Wesentliche beschränkte Form wurde beibehalten, um der Praxis einen schnellen Überblick zu ermöglichen. Die zahlreichen Gesetzesänderungen machten es erforderlich das Buch in weiten Teilen grundlegend neu zu konzipieren. In die Bearbeitung sind auch eigene Erfahrungen als Vorsitzender Richter sowohl einer Strafkammer als auch einer Jugendkammer eingeflossen, wobei die Erlebnisse mit über weiten Strecken dysfunktionalen Verteidigungen ein seltenes Phänomen blieben.

Für die Durchsicht der Neuauflage danke ich StAGrL'in Wendler.

Über Anregungen sowohl aus den Kreisen der Kolleginnen und Kollegen als auch von Seiten der Strafverteidigung freue ich mich weiterhin.

Passau/Freyung, Mai 2023

Jürgen Heinrich


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort zur 1. Auflage

Wer hat Schuld an überlangen Verfahren? Die Gerichte, da sie unsystematisch und unstrukturiert verhandeln, da sie dem Angeklagten einen „kurzen Prozess“ machen wollen und deshalb die Verteidigung herausfordern oder die Strafverteidiger, da sie nur verzögern, nichts Sachdienliches beitragen und die Verhandlung sabotieren.

Beides trifft zu – aber selten. Die überlangen Verfahren bleiben vereinzelt und die Gründe sind vielfältiger als die Genannten. Die Konfliktverteidigung ist jedoch unzweifelhaft eine der zahlreichen Ursachen.

Der Benutzer des Buches wird schnell feststellen, dass sich der Beitrag in erster Linie an Richter und Staatsanwälte richtet. Die vorliegende Arbeit will für einen Ausschnitt der forensischen Praxis, nämlich der Konfliktverteidigung, eine Hilfestellung beim Umgang mit solch schwierigen Verfahren geben. Erfahrungen aus der Praxis haben gezeigt, dass gerade während der Beweisaufnahme schnell Reaktionsmöglichkeiten bei der Hand sein müssen, um den Fortgang des Verfahrens zu gewährleisten. Es wurde deshalb bewusst eine komprimierte, auf das Wesentliche beschränkte Form gewählt, um „im Falle eines Falles“ ein rasches Nachschlagen zu ermöglichen. Der Leser möge deshalb verzeihen, dass nicht zu jedem Thema der vollständige Meinungsstand wiedergegeben wurde. Die Lösungen der Beispielfälle orientieren sich ganz überwiegend an der obergerichtlichen Rechtsprechung.

Das Buch will darüber hinaus die Strafverteidiger erreichen; auch sie können aus den folgenden Ausführungen ihren Nutzen für die Entwicklung eigener Verteidigungsstrategien ziehen.

Für die akribische Durchsicht des Manuskripts und die zahlreichen Anregungen möchte ich mich sowohl bei meiner Schwägerin RiAG Vera Heinrich als auch bei RiAG Kristin Wendler und RiLG Axel Krebs sehr herzlich bedanken. Mein besonderer Dank gebührt meinem Bruder Prof. Dr. Christian Heinrich.

Special Thanks to RiAG Achim Gutschera, Senior Investigator – Regional Team Leader for East Asia and Pacific, World Bank, Washington.

Auf ein reges Echo sowohl aus dem Kreise der Kolleginnen und Kollegen als auch von Seiten der Strafverteidigung würde ich mich unter *konflikt.verteidigung@gmx.de* freuen.

Passau, Januar 2013

Jürgen Heinrich

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Vorwort zur 1. Auflage	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Literaturverzeichnis	XXI

Kapitel 1. Einleitung

Kapitel 2. Konfliktverteidigung

A. Einführung	7
B. Begriff der Konfliktverteidigung	9
C. Arten der Konfliktverteidigung	11
I. Verfahren, die von Anfang an von einer Konfliktverteidigung beherrscht werden	11
II. Verfahren, in denen der Konflikt gezielt als Instrumentarium der Verteidigung eingesetzt wird	12
III. Verfahren mit einem Freispruch als alleiniges Prozessziel	12
IV. Verfahren, in denen die Gerichte einen Konflikt provozieren	12
V. Verfahren mit unklarem Verteidigungsziel	12
D. Pflicht zur Konfliktverteidigung oder Pflicht zur Gewährleistung eines sachdienlichen Verfahrens?	13
I. Pflicht zur Konfliktverteidigung	13
II. Pflicht zur Gewährleistung eines sachdienlichen Verfahrens	14

Kapitel 3. Rechtsmissbrauch des Strafverteidigers

A. Abgrenzung der Konfliktverteidigung vom Rechtsmissbrauch	17
B. Gesetzliche Regelungen	17
C. Allgemeines Missbrauchsverbot	18
D. Unterfälle	19
I. Widersprüchliches Prozessverhalten	19
II. Gezielte – vorsorgliche – Schaffung von Revisionsgründen	20
III. Berufung wider besseren Wissens auf einen unzutreffenden prozessualen Sachverhalt	20

Kapitel 4. Beginn der Hauptverhandlung

A. Auftakt am ersten Verhandlungstag	23
I. Ziele der Beteiligten	23
II. Verfolgung eines (schriftlich fixierten) Ablaufplans	23
B. Sitzordnung	24
C. Öffentlichkeit	25
D. Besetzungsrüge	27
I. Mitteilung mehr als eine Woche vor Beginn der Hauptverhandlung	27
1. Der Einwand der fehlerhaften Besetzung ist fristgerecht erhoben	27

2. Der Einwand der fehlerhaften Besetzung ist nicht fristgerecht erhoben	27
II. Mitteilung weniger als eine Woche vor Beginn der Hauptverhandlung	28
1. Besetzungseinwand	28
2. Unterbrechungsantrag	29
III. Anforderungen an die Begründung des Einwands/Gang des weiteren Verfahrens	31
E. Konflikte mit dem Sitzungsvertreter der Staatsanwaltschaft	31
F. Antrag auf Nichtverlesung der Anklageschrift	32
G. „Opening Statements“	33
I. Eingangserklärung	33
II. Gegenrede des Verteidigers	33
1. Einführung	33
2. Normalfall	34
3. Konfliktfall	34
4. Die Gegenrede außerhalb des gesetzlichen Anwendungsbereichs	37
5. „Versteckte“ Gegenreden	37
a) Die Bitte um rechtliche/tatsächliche Hinweise	37
b) Die Bitte um ein „Rechtsgespräch“	37
H. Einlassung des Angeklagten	38
I. Missbrauch durch den Angeklagten	39
II. Alternative Einlassungsformen	39
1. Vorlesen vorgefasster Erklärungen	40
2. Einlassungen über den Verteidiger	40
3. Übergabe des vorgelesenen Textes	41
4. Briefe an das Gericht	41
a) Verlesung als Ersatz der Vernehmung	42
b) Aufklärungspflicht	42

Kapitel 5.

Verhandlungsleitung

A. Einführung	45
B. Worterteilung durch den Vorsitzenden	46
I. Normalfall	46
II. Konfliktfall	46
C. Beanstandung der Verfahrensleitung	48
I. Normalfall	48
1. Geltendmachung einer rechtlichen Unzulässigkeit	49
2. Unterbrechung, Beratung, Entscheidung	49
II. Konfliktfall	49
1. Zurückstellung	50
2. Beratung im Sitzungssaal	53
D. Zeitpunkt der Antragsentscheidung	54
E. Sonderfall: Gegenvorstellung	55

Kapitel 6.

Beweisantragsrecht

A. Einführung	57
B. Beweisantrag	58
I. Außerhalb der Hauptverhandlung gestellte Anträge	58
II. Während der Hauptverhandlung gestellte Anträge	59
1. Anträge zu prozessual erheblichen Tatsachen	59
2. Fehlende Konnexität	60
3. Abstrakte Anträge	60

4. Fehlende Beweistatsache	61
a) Fehlen einer bestimmten Beweistatsache	61
b) Nennung des bloßen Beweisziels	61
c) Sonderfall: Negativtatsachen	62
5. Beweisermittlungsantrag	63
C. Missbräuchliche Beweisantragstellung	63
I. Antragsbefugnis/Worterteilung/Zeitpunkt der Entscheidung	64
1. Entziehung des Rechts auf Antragstellung	64
2. Worterteilung	64
3. Zurückstellung der sofortigen Bescheidung	64
II. Umgang mit missbräuchlichen Beweisanträgen	65
1. Ernsthaftigkeit des Verlangens	65
2. Tatsachenbehauptungen „aufs Geratewohl“ bzw. „ins Blaue hinein“	66
3. Prozessverschleppungsabsicht	68
4. Setzen eines „Schlusspunktes“	70
a) Fristsetzung	70
b) Innerhalb der Frist gestellte Anträge	72
c) Nach Ablauf der Frist gestellte Anträge	72

Kapitel 7.

Befangenheitsanträge

A. Vor Beginn der Hauptverhandlung	75
B. Nach Beginn der Hauptverhandlung	76
I. Entgegennahme der Anträge	76
1. Vor der Vernehmung zur Person	77
2. Nach der Vernehmung zur Person	77
II. Stellung des Ablehnungsgesuchs	79
III. Fortsetzung der Hauptverhandlung	81
IV. Zwischenverfahren	81
1. Prüfung der Zulässigkeit	81
a) § 26a Abs. 1 Nr. 1 StPO (Verspätung)	82
b) § 26a Abs. 1 Nr. 2 StPO (Fehlender Grund/Glaubhaftmachung)	82
c) § 26a Abs. 1 Nr. 3 StPO (Verfahrensverschleppung)	82
2. Prüfung der Begründetheit	84
a) Die Ablehnung stützt sich auf denselben tatsächlichen Vorgang	84
b) Die Ablehnung stützt sich auf unterschiedlich begründete Ablehnungsgesuche	85
3. Entscheidung	86
C. Wechselspiel zwischen Beweis- und Befangenheitsanträgen	87

Kapitel 8.

Der Richter als Zeuge

A. Vorgänge unmittelbar aus der laufenden Hauptverhandlung	89
B. Vorgänge anlässlich der laufenden Hauptverhandlung	90
C. Vorgänge aus anderen (früheren) Hauptverhandlungen	90
I. Fehlende Erinnerung bzw. von der Beweistatsache abweichende Erinnerung	90
II. Die eine Beweistatsache bestätigende Erinnerung	91
D. Einbeziehung der dienstlichen Erklärung in die Beweiswürdigung	92

Kapitel 9.

Fragerecht

A. Recht zur Befragung	95
B. Beanstandung der Fragen des Gerichts	96

C. Beanstandung der Fragen der Verteidigung	98
D. Fortwährender Missbrauch des Fragerechts	101
E. Sonderfall: Fragen an das Gericht	102

Kapitel 10.

Erklärungsrecht gemäß § 257 StPO

A. Hinweispflicht des Gerichts	105
B. Grenzen des Erklärungsrechts	106
I. Normierte Grenzen	106
II. Grenzen außerhalb der Norm	107
1. Vorbereitungszeit	107
2. Erklärungszeit	107
3. Verhinderung missbräuchlicher Verwendung	108
III. Folgen einer Rechtsverletzung	109

Kapitel 11.

Schriftliche Anträge der Verteidigung

A. Anwendungsbereich	111
B. Voraussetzungen	112
C. Anordnung	112
D. Folgen der Anordnung	113

Kapitel 12.

Einstellungs-, Aussetzungs- und Unterbrechungsanträge

A. Einstellungsanträge	115
B. Aussetzungsanträge	117
I. Aussetzung wegen verspäteter oder unvollständiger Akteneinsicht	118
1. Bei Gericht befindliche Akten/Beweisstücke	118
2. Anträge zur Aktenverschaffung und Verfahrensaussetzung	119
a) Antrag auf Beiziehung	120
b) Antrag auf Aussetzung	120
II. Aussetzung wegen eines neuen/weiteren Verteidigers	121
III. Aussetzung wegen verspäteter Namhaftmachung von Beweismitteln	122
1. Verspätete Namhaftmachung	123
2. Ermessensentscheidung	123
IV. Aussetzung wegen einer Veränderung der Sach- und Rechtslage	124
1. § 265 Abs. 3 StPO	124
2. § 265 Abs. 4 StPO	125
3. Revision	126
C. Unterbrechungsanträge	126
I. Gesetzlich normierte Fälle	126
II. Unterbrechung im Rahmen der Leitungsbefugnis	126

Kapitel 13.

Austausch der Verteidigung

A. Austausch des Pflichtverteidigers	129
I. Konfliktverteidigung als unangemessene Verteidigung im Sinne des § 143a Abs. 2 Nr. 3 StPO	129
II. Ausbleiben oder Weigerung des Pflichtverteidigers, § 145 Abs. 1 StPO	131
B. Austausch des Wahlverteidigers	133

C. Bestellung eines Sicherungsverweigerers (§ 144 Abs. 1 StPO)	133
D. Zurückweisung des sich dem Verfahren anschließenden Konfliktverteidigers	135
I. Ein Konfliktverteidiger zeigt sich als Wahlverteidiger an	135
II. Der Konfliktverteidiger erstrebt seine Beordnung als zweiter Pflichtverteidiger	136
III. Der Konfliktverteidiger erstrebt die Entpflichtung des bisherigen Pflichtverteidigers und seine eigene Bestellung	136
E. Sonderfall: Ausschluss des Verteidigers	137

Kapitel 14.

Ordnungsmittel gegen Strafverteidiger

A. Sitzungspolizeiliche Befugnisse	140
B. Zurückweisung als Verteidiger	140
C. Drohung mit der Kostenlast (§ 145 Abs. 4 StPO)	141
D. Einleitung eines ehrengerichtlichen Verfahrens (§ 43a Abs. 3 BRAO)	142
E. Sonderfall: Auszug aus dem Sitzungssaal	142

Kapitel 15.

Konflikte mit Zeugen und Zuhörern

A. Ungehorsam	145
B. Ungebühr	146
C. Besondere Verfahrensstellung von Zeugen	148
I. Der aussageverweigernde Zeuge	148
II. Der sich nicht erinnernde Zeuge	150
III. Der lügende Zeuge	151

Kapitel 16.

Konflikte mit dem Angeklagten

A. Missbrauch von Verfahrensrechten	153
I. Beweisantragsrecht	153
II. Störung des Vertrauensverhältnisses	154
B. Sanktionen bei Ungehorsam und Ungebühr	154
I. Sanktionen gemäß §§ 177, 178 GVG	154
II. Entfernung des Angeklagten aus dem Sitzungssaal	155
1. Die Entscheidung war von vornherein auf bestimmte Verfahrensteile oder eine bestimmte Zeit begrenzt	156
2. Die Entscheidung war von vornherein ohne Beschränkung auf Verfahrensteile oder zeitliche Begrenzung getroffen	157

Kapitel 17.

Schlussplädoyer und letztes Wort

A. Missbrauch im Rahmen der Plädoyers	159
I. Verweigerung des Schlussvortrags	159
II. Vorbereitung des Schlussvortrages	159
III. Der erkrankte (Wahl-)Verteidiger	160
IV. Missbrauch des Vortragsrechts	160
B. Missbrauch des letzten Wortes	160

Kapitel 18.

Protokoll der Hauptverhandlung

A. Zeitpunkt der Protokollerstellung	163
B. Inhalt des Antrags	164

C. Inhalt des Protokolls	165
I. § 273 Abs. 1 StPO	165
II. § 273 Abs. 3 StPO	166
D. Missbräuchliche Protokollierungsanträge	167
E. Sonderfälle	168
I. Wörtliche Zitierung der Aussage im Antrag	168
II. Protokollierung von Straftaten	168

Kapitel 19.

Einzelfälle mit Konfliktpotenzial

A. Zugangskontrollen	171
I. Zuhörer	171
II. Verteidiger	171
B. Medien im Strafprozess	172
I. Medienöffentlichkeit	172
1. Ton-, Bild- und Filmaufnahmen während der Hauptverhandlung	173
2. Ton-, Bild- und Filmaufnahmen vor und nach der Hauptverhandlung	173
II. Medienbeeinflussung	174
III. Sonderfälle: Entfernung eines unliebsamen Journalisten/Ausschluss von Prozessbeobachtern und mitschreibenden Zuschauern	175
C. Ton- und Filmaufnahmen durch Gericht und Verteidigung	176
D. Dolmetscherbestellung	176
E. Auskunftsverweigerungsrechte	177
F. Der „richtige“ Sachverständige	179
I. Der mitgebrachte Sachverständige	179
II. Der Sachverständige des Angeklagten	180
G. Konflikte bei einer Sockelverteidigung	181
H. Massenverfahren	182
I. „Laienverteidiger“	183
J. Haftbefehle während der Hauptverhandlung	183
I. Sicherungshaftbefehle im Rahmen von Großverfahren	183
II. Konfrontation als Haftgrund	185
K. Misslungene Kommunikation und gescheiterte Verständigungsgespräche	185
I. Misslungene Kommunikation	185
II. Gescheiterte Verständigungsgespräche	186

Kapitel 20.

Konfliktvorbeugung

A. Das eigene Verhalten im Verfahren	189
B. Vorberichte/Vorgespräche	190
C. Bestimmung der Hauptverhandlungstermine	191
I. Terminanberaumung	191
II. Terminierung contra Vertretung durch den Rechtsanwalt des Vertrauens	193
III. Terminverlegungsanträge	195
IV. Verzögerung der Hauptverhandlung durch Anfechtung der Terminierung	195
D. Der Verhandlungsplan	196

Kapitel 21.

Konfliktverteidigung und Beschleunigungsgrundsatz

A. Anträge auf Haftverschonung	199
B. Strafmilderung	200

Kapitel 22.

Konfliktverteidigung als Strafschärfungsgrund

A. Verteidigungsverhalten im Allgemeinen	203
B. Konfliktverteidigung	203
I. Feststellung eines strafschärfend wirkenden Verhaltens	203
II. Stellenwert bei der konkreten Abwägung	206

Kapitel 23.

Maßnahmen nach Beendigung des Verfahrens

A. Mitteilung an die Rechtsanwaltskammer (§ 43a Abs. 3 BRAO)	207
B. Kürzung der (Pflichtverteidiger-)Vergütung	209
I. Termingebühren erster Instanz	210
II. Kürzung der Termingebühr in Missbrauchsfällen	210
1. Pauschgebühren (§ 51 RVG)	210
2. Zuschlagsgebühren (Nr. 4116 und Nr. 4117 VV RVG)	211
C. Zivilrechtliche Schadensersatzansprüche	214
I. Schuldverhältnis	214
II. Pflichtverletzung	215
III. Rechtsgutsverletzung	215
IV. Verschulden	216
V. Schaden	216
VI. Kausalität	217

Kapitel 24.

Konfliktverteidigung als Strafvereitelung

A. Allgemeine Voraussetzungen einer Strafbarkeit gemäß § 258 Abs. 1 StGB	221
I. Objektiver Tatbestand	221
II. Subjektiver Tatbestand	222
B. Konfliktverteidigung als Strafvereitelung	222
I. Verzögerung durch das Verteidigerverhalten	225
II. Verzögerung durch die prozessualen Gegenmaßnahmen des Gerichts	226
III. Prozessuale Gegenmaßnahmen verhindern eine Verzögerung	226
C. Sonderfälle	227
I. Nötigung des Gerichts durch den Strafverteidiger	227
II. Die rechtswidrige „Verfahrensverständigung“	228

Kapitel 25.

Resümee

Anhang	233
A. Sicherheitsverfügung	233
B. Effektive Verhandlungsführung am ersten Hauptverhandlungstag	237
Stichwortverzeichnis	241